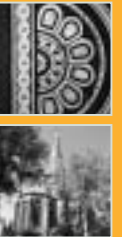


Samstag, 26.11.2005 | 20.00 Uhr | Bergkirche

Johann Sebastian Bach: Magnificat / III. Ouvertüre D-Dur / Kantate 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“

Sabine Zimmermann, Dagmar Thimme, Sopran | Matthias Lucht, Altus | Dietrich Wrase, Tenor | Florian Roszkopp, Bass | Kantorei der Bergkirche | Capella montana | Christian Pfeiffer | Leitung

Ein festliches Barockprogramm in reinem D-Dur am Vorabend des ersten Advent-Sonntags: Mit den majestätischen Trompetenklängen von Bachs „Magnificat“ und der genau für diesen Tag geschriebenen Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ öffnen die Wiesbadener Bachwochen das Tor zur Weihnachtszeit. Steht am 25. November noch die Erstfassung der dritten Orchestersuite auf dem Programm, so erklingt sie hier nun in ihrer populären Version groß besetzt mit dem Glanz von drei Trompeten und der Kraft der Pauken.



Freitag, 25.11.2005 | 19.30 Uhr |
Herzog Friedrich-August-Saal, Friedrichstraße 22

Johann Sebastian Bach: Die vier Ouvertüren (Orchestersuiten) BWV 1066-1069 in den Köthener Erstfassungen

Barockorchester LA CORONA Freiburg
Martin Lutz | Leitung

Man hatte es schon lange vermutet und mittlerweile ist sich die Bachforschung auch einig: Die vier Orchestersuiten, jedermann bekannt durch die berühmte „Air“ oder das Flöten-Bravourstück „Badinerie“, sind uns nicht in den Urfassungen überliefert, sondern in Bearbeitungen, welche Bach selbst für sein Leipziger Collegium Musicum anfertigte. Die Urfassungen hatte Bach als Köthener Hofkapellmeister geschaffen. Erstmals erklingen diese nun im Rhein-Main-Gebiet wieder – die Musik dürfte dabei merkwürdig vertraut und doch auch eigenartig ungewohnt klingen, alte Bekannte in ganz unbekanntem Gewand. Denn diese Erstfassungen sind anders instrumentiert: statt der solistischen Flöte der h-Moll-Suite finden wir virtuose Violinpassagen, und selbst die Trompeten sind Leipziger Zutat.



Sonntag, 20.11.2005 | 17.00 Uhr | Christophoruskirche Schierstein

Die Klagen des Jeremias

Neu entdeckte Musik des 18. Jahrhunderts aus
italienischen Benediktinerklöstern
(Erstaufführungen)

Ensemble MUSICA BENEDETTINA Linz:
Christa Schmid, Sopran | Franziska Fleischanderl, Salterio
Karl-Heinz Schickhaus, Orgelcontinuo

Martin Lutz, Orgel

Eine Erstaufführung nach rund 220 Jahren bei den Wiesbadener Bachwochen: Die „Jeremias“-Kantate von Gasparo Gabellone gehört zu einem umfangreichen Fund frühklassischer Werke, die der Salterio-Spieler und Musikforscher Karl-Heinz Schickhaus kürzlich in süditalienischen Archiven entdeckt hatte. Einst wurden diese Werke gespielt in der „Heiligen Woche“ bei den Benediktinerinnen von San Lorenzo in der apulischen Stadt San Severo. Fester Bestandteil beim Musizieren dieser Klosterfrauen war das Salterio, die barocke Form des Hackbretts (Psalterium) und damit ein den Benediktinerinnen stets kirchenwürdiges Instrument. Die im Wiesbadener Programm erklingenden Passionskantaten um die „Klagen des Jeremias“ entstanden zwischen 1760 und 1780 für die Besetzung Sopran, Salterio und Orgel-Continuo. Der Stil dieser Musik ist ausgesprochen mozartisch – oder besser gesagt: Der Stil des jungen Mozart war jener der zeitgenössischen Italiener, wie er ihn auf seinen drei Italienreisen zwischen Dezember 1769 und März 1773 kennen gelernt hatte.



€ 8 | 10 | 15
ermäßig: € 5 | 7 | 11



€ 10 | 15 | 20
ermäßig: € 7 | 11 | 14



€ 10 | 13 | 17
ermäßig: € 7 | 11 | 14

Bestellformular

als Brief schicken oder faxen an 06 11 | 9 25 98 58
Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungsträger zugesandt

Konzert	Einzelpreis €	Anzahl	Betrag €
19.10. Orgelkonzert Rubsam			
21.10. Orgelkonzert Fagius			
22.10. Preisträgerkonzert			
5.11. Handel: Messias			
6.11. Goldberg-Variationen Cembalo			
6.11. Goldberg-Variationen Orgel			
6.11. Goldberg-Var. Kombikarte			

Konzert	Einzelpreis €	Anzahl	Betrag €
11.11. Bosart Trio			
12.11. Die Kunst der Fuge			
20.11. Die Klagen des Jeremias			
25.11. Orchestersuiten			
26.11. Magnificat			
28.11. Gustav Leonhardt			
3.12. Weihnachtsoratorium			



Durchgestrichene Preisgruppen sind vergiffen. Sollte die von mir gewünschte Preisgruppe vergiffen sein, so bitte ich um Karten der nächsthöheren Preisgruppe. O nächsthöheren Preisgruppe O nächsthöheren Preisgruppe
Ich bin Mitglied der JSBach-Gesellschaft Wiesbaden und zähle vom errechneten Endbetrag 10% ab.

Samstag, 26.11.2005 | 20.00 Uhr | Bergkirche

Johann Sebastian Bach: Magnificat / III. Ouvertüre D-Dur / Kantate 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“

Sabine Zimmermann, Dagmar Thimme, Sopran | Matthias Lucht, Altus | Dietrich Wrase, Tenor | Florian Roszkopp, Bass | Kantorei der Bergkirche | Capella montana | Christian Pfeiffer | Leitung

Montag, 28.11.2005 | 19.30 Uhr | Christophoruskirche Schierstein

Cembalokonzert Gustav Leonhardt

Werke von
Antoine Forqueray | Jean Philippe Rameau | Georg Böhm |
Johann Sebastian Bach

Samstag, 3.12.2005 | 19.30 Uhr | Marktkirche

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248

Gesamtauführung der Teile 1-6

Heidrun Kordes, Sopran | Melinda Paulsen, Alt |
Bernhard Schneider, Tenor | Berthold Possemeyer, Bariton
Schiersteiner Kantorei | Bach-Ensemble Wiesbaden
Martin Lutz | Leitung

19. Oktober bis 3. Dezember 2005 30 JAHRE
WIESBADENER BACHWOCHEN

Ein festliches Barockprogramm in reinem D-Dur am Vorabend des ersten Advent-Sonntags: Mit den majestätischen Trompetenklängen von Bachs „Magnificat“ und der genau für diesen Tag geschriebenen Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ öffnen die Wiesbadener Bachwochen das Tor zur Weihnachtszeit.

Steht am 25. November noch die Erstfassung der dritten Orchestersuite auf dem Programm, so erklingt sie hier nun in ihrer populären Version groß besetzt mit dem Glanz von drei Trompeten und der Kraft der Pauken.



1975, bei der ersten Wiesbadener Bachwoche, war er bereits mit dabei und faszinierte mit höchster Virtuosität und tiefstem Wissen um die Musik Johann Sebastian Bachs. Schon damals galt der niederländische Cembalist Gustav Leonhardt als die unumstrittene Kapazität seines Instruments – mehr noch heute, wo der Grandseigneur der barocken Tastenspielerkunst mit seinen 77 Jahren immer seltener im Konzert erlebt werden kann. Zum Jubiläum „30 Jahre Wiesbadener Bachwochen“ ließ es sich Leonhardt jedoch nicht nehmen, wieder einmal in die Christophoruskirche zurückzukehren. Sein diesjähriges Programm könnte man überschreiben mit „Bach und die französische Musik“: Georg Böhm, ein Favorit-Komponist seit langem im Repertoire Gustav Leonhardts, hatte dem jungen J. S. Bach die französische Musik eröffnet, er ist das Bindeglied hin zu den französischen Alten Meistern.

Ergreifen Sie eine der raren Gelegenheiten für ein Wiederhören mit diesem besonderen Musiker und seinem „distinguierten, unaufdringlichen Naturell, seiner Disziplin, Strenge und seinem Perfektionismus, die auch der Brillanz spirituelle Ruhe beigegeben.“ (FAZ)



Man kann das „Weihnachtsoratorium“ als bloße Folge von sechs Kantaten sehen und (wie es gewöhnlich geschieht) eine Auswahl daraus darbieten. Doch wenn man einmal die Gelegenheit hat, alle diese Einzelteile in ihrer kompletten Abfolge zu erleben, wird man dieses Werk erst als wirkliche Einheit erkennen. Nicht umsonst sprach Bach selbst von einem abgeschlossenen „Oratorium, welches die heilige Weynacht über in beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musiciret wurde“. Auch wenn Bach die sechs Teile an den sechs Sonn- und Feiertagen der Weihnachtszeit als eine Art „Fortsetzungsroman“ auführte, schließen doch die Teile nahtlos und musikalisch sinnfällig aneinander an.

Folgen Sie mit uns also der Weihnachtsgeschichte durch alle sechs Kapitel vom glanzvollen „Jauchzet, frohlocket“ über die pastorale Hirtengeschichte und dem himmlischen Lobgesang „Herrscher des Himmels“ zu den weniger häufig zu hörenden Kantaten „Fallt mit Danken“ und „Ehre sei dir, Gott, gesungen“.



BACH!BACH!!BACH!!!

€ 10 | 13 | 17
ermäßig: € 7 | 11 | 14

€ 8 | 10 | 15
ermäßig: € 5 | 7 | 11



€ 5 | 8 | 14 | 20 | 28 | 35
ermäßig: € 3,50 | 6 | 10 | 14 | 20 | 25

www.bach-wiesbaden.de

BACH! BACH!! BACH!!!

30 Jahre gibt nun es also schon die Wiesbadener Bachwochen - und was 1975 als eine wirkliche Bach-Woche mit einer handvoll Konzerte innerhalb weniger Tage begann, das ist heute das sicherlich renommierteste Barockmusik-Festival der Region und erstreckt sich als „Bachwochen“ mittlerweile über anderthalb Monate. Jedesmal standen alle Veranstaltungen unter einem Thema, das etwa „Bach und die französische Musik“ oder „Bach und Mozart“ lautete. In diesem Jubiläumjahr soll nun das Motto ganz



einfach „Bach!Bach!!Bach!!!“ lauten - so wird unübersehbar, wer im Zentrum der diesjährigen Wiesbadener Bachwochen steht.

„Dieß wunderbarste Räthsel aller Zeiten“ nannte Richard Wagner einmal Johann Sebastian Bach - und daran hat sich nichts geändert. Eine Musik voller Harmonie und Klangschönheit, mitreißend und von wunderbarer Vollkommenheit!

Das Jubiläumsprogramm präsentiert Ihnen mit Weihnachtsoratorium, h-Moll-Messe, Magnificat, Orchestersuiten, Kunst der Fuge und den Goldberg-Variationen einen repräsentativen Querschnitt durch das Werk des großen Thomaskantors. Reizvolle Kontrapunkte sind Händels „Messias“, neu entdeckte italienische Kantaten und die Konzerte des Orgelwettbewerbs mit internationalen Meisterorganisten.

Der große Cembalist Gustav Leonhardt konzertierte bereits bei den I. Bachwochen 1975 - mit ganz besonderer Freude sehen wir seinem diesjährigen Cembaloabend entgegen!

Schließlich: Was würde besser zum Datum 11.11. passen als das unvergleichliche, so intelligent-vergnügeliche Musikkabarett „BosArt-Trio“?

Feiern Sie also mit uns - auf viele weitere Wiesbadener Bachwochen!



Martin Lutz
Künstlerischer Leiter

XV. Internationaler Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden | Konzerte der Juroren

Orgelkonzerte

Mittwoch, 19.10. | 19.30 Uhr | Marktkirche
Wolfgang Rübsam (Chicago/Saarbrücken)
spielt Werke von J. S. Bach: Dorische Toccata und Fuge, Choralvorspiele, Toccata und Fuge F-Dur.
Er ist einer der aktivsten und unkonventionellsten



Organisten unserer Tage, unter seinen mehr als 100 CDs findet sich gleich zwei Mal das komplette Bach-Orgelwerk. „Rübsam is a special phenomem of finest keyboard playing“, schrieb die Londoner Times über den in den USA wie Europa gleichermaßen erfolgreichen Interpreten.

€ 8 / ermäßigt € 5

Freitag, 21.10. | 10.30 Uhr und 16.30 Uhr | Lutherkirche
Öffentliche Zweite Runde des Bach-Wettbewerbs
Je drei Teilnehmer spielen Werke von J. S. Bach (Schübler-Choräle), Georg Muffat und Louis Vierne (Pièces de fantaisie).
Eintritt frei

Freitag, 21.10. | 19.30 Uhr | Lutherkirche
Hans Fagius (Lund/Kopenhagen)
„Klärendes Spiel aus dem Geist des Barock, luftige Linienführung. Das Delta musikalischer Überflutung wird trockengelegt“ – so beschrieb DIE ZEIT einmal das Spiel des schwedischen Organisten Hans Fagius. Als Bach-Interpret besonders geschätzt präsentiert er natürlich Werke des Thomaskantors, doch erkundet er mit „Tragoedia“ von Staffan Storm (2005) und der 4. Orgelsinfonie von Louis Vierne auch spannendes Repertoire an den Rändern.



€ 8 / ermäßigt € 5

Samstag, 22.10. | 17.00 Uhr | Lutherkirche
Preisträgerkonzert des Wettbewerbs
Die drei besten Spieler der Zweiten Runde spielen hier um die Placierung: Praeludium und Fuge e-Moll von J. S. Bach sowie die „Sonata eroica“ von Joseph Jongen. Im Anschluss Preisverleihung.
€ 8 / ermäßigt € 5

Sonntag, 13.11. | 11.15 Uhr | Lutherkirche
Orgelmatinee: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“
Klaus Uwe Ludwig spielt Orgelmusik von Johann Sebastian Bach
Eintritt frei

Samstag, 5.11.2005 | 19.30 Uhr | Marktkirche

Georg Friedrich Händel: Der Messias (in englischer Originalsprache)

Trine Wilsberg-Lund, Sopran | Kai Wessel, Countertenor
Andreas Karasiak, Tenor | Markus Flaig, Bass
Schiersteiner Kantorei
Barockorchester LA CORONA Freiburg
Martin Lutz | Leitung

„Unter diejenigen Hauptwerke der Tonkunst, von denen nicht bloß Musiker und Musikfreunde, sondern alle gebildeten Menschen etwas wissen müssen, gehört an erster Stelle der 'Messias'; Händels bedeutendes Oratorium [...] Mit einer so gleichbleibenden, vielseitigen Kraft hat Handel kaum ein zweites Oratorium durchgeführt. Die größten Teile der Chöre sind Treffer und fesselnde poetische Originalleistungen, die Krone unter ihnen das weltberühmte 'Hallelujah'; das mächtigste Tonstück aller Zeiten, die Frucht einer Inspiration, von der Händel mit den Worten des Apostels Paulus gesagt hat: 'Ob ich im Leibe gewesen bin oder außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es!'“



Mit solch starken Worten hatte vor gut 100 Jahren der Musikhistoriker Hermann Kretschmar „The Messiah“ von Händel charakterisiert, ein Werk, das bis heute ungebrochen sein Publikum zu begeistern weiß. Hier wird es interpretiert im Geist der historischen Aufführungspraxis und gesungen von jungen Barocksängern von beachtlichem internationalen Niveau. Unter ihnen ist die norwegische Sopranistin Trine Wilsberg-Lund, vor zwei Jahren bei den Bachwochen eingesprungen für ihre Lehrerin Barbara Schlick und sofort für das Jubiläums-Festival 2005 wieder verpflichtet.

€ 5 | 8 | 12 | 18 | 24 | 30
ermäßigt: € 3,50 | 9 | 13 | 17 | 24



Sonntag, 6.11.2005 | Lutherkirche

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen



16.00 Uhr | Originalfassung für Cembalo BWV 988
Klaus Uwe Ludwig | Cembalo

anschließend Pause mit Getränken und Imbiss

18.00 Uhr | Bearbeitung für Orgel von Wilhelm Middelschulte
Jürgen Sonnentheil | Orgel

Für jeden Musiker stellen sie eine Herausforderung sondergleichen dar: Die „Goldberg-Variationen“, jenes hoch virtuose Spiel mit einem schlichten Aria-Thema. Hier kann man dem Zyklus gleich zwei Mal begegnen, in einer überaus reizvollen Gegenüberstellung. An die Originalfassung schließt sich eine Orgelbearbeitung des späten 19. Jahrhunderts an, die mit ihrer raffinierten Pedalpartie für zusätzliche Klangfarben sorgt.

jedes Konzert € 10 | Kombikarte für beide Konzerte € 17
Ermäßigt: € 7 | Kombikarte € 12

Freitag, 11.11.2005 | 20.00 Uhr | Roncalli-Saal
Friedrichstraße 26



BosArt Trio präsentiert: Allerbest of BosArt

Hans Hachmann | Reinhard Buhrow | Wolfgang Schäfer

Musikkabarett der anspruchsvollen, dabei urkomischen Art: Die Herren Hachmann, Buhrow und Schäfer, im übrigen Leben ehrbare Rundfunkredakteure und Musikprofessoren, gehen den Klassikern auf den Grund und versenken, ohne es im mindesten bitter böse zu meinen, die „Beaux Arts“, die „Schönen Künste“. Ihre Programme sind virtuose, spitzzüngige Parodien auf nahezu alles, was einem in der Musik heilig ist, eine Mischung aus Info und Schabernak, perfekt inszeniert mit Witz, Ironie und einem Schuß Klamauk. Ein höchst vergnüglicher Abend!

€ 12
ermäßigt: € 9

Sonntag, 6.11.2005 | Lutherkirche

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen



16.00 Uhr | Originalfassung für Cembalo BWV 988
Klaus Uwe Ludwig | Cembalo

anschließend Pause mit Getränken und Imbiss

18.00 Uhr | Bearbeitung für Orgel von Wilhelm Middelschulte
Jürgen Sonnentheil | Orgel

Für jeden Musiker stellen sie eine Herausforderung sondergleichen dar: Die „Goldberg-Variationen“, jenes hoch virtuose Spiel mit einem schlichten Aria-Thema. Hier kann man dem Zyklus gleich zwei Mal begegnen, in einer überaus reizvollen Gegenüberstellung. An die Originalfassung schließt sich eine Orgelbearbeitung des späten 19. Jahrhunderts an, die mit ihrer raffinierten Pedalpartie für zusätzliche Klangfarben sorgt.

jedes Konzert € 10 | Kombikarte für beide Konzerte € 17
Ermäßigt: € 7 | Kombikarte € 12

Freitag, 11.11.2005 | 20.00 Uhr | Roncalli-Saal
Friedrichstraße 26

BosArt Trio präsentiert: Allerbest of BosArt



Hans Hachmann | Reinhard Buhrow | Wolfgang Schäfer

Musikkabarett der anspruchsvollen, dabei urkomischen Art: Die Herren Hachmann, Buhrow und Schäfer, im übrigen Leben ehrbare Rundfunkredakteure und Musikprofessoren, gehen den Klassikern auf den Grund und versenken, ohne es im mindesten bitter böse zu meinen, die „Beaux Arts“, die „Schönen Künste“.

Ihre Programme sind virtuose, spitzzüngige Parodien auf nahezu alles, was einem in der Musik heilig ist, eine Mischung aus Info und Schabernak, perfekt inszeniert mit Witz, Ironie und einem Schuß Klamauk. Ein höchst vergnüglicher Abend!

€ 12
ermäßigt: € 9

Samstag, 12.11.2005 | 19.30 Uhr | Christophoruskirche Schierstein

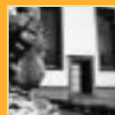
Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080

ENSEMBLE 1080 WIEN (Mitglieder der Wiener Symphoniker):

Paul Kaiser | Oboe
Gerald Wilfinger | Violine
Wolfgang Prohaska | Viola
Robert Buschek | Fagott

Die Ziffernfolge in Ihrem Ensemble-Namen zeigt bereits, um welche Musik es ihnen geht. Damit sie „Die Kunst der Fuge“, im Bachwerkverzeichnis die Nummer 1080, in einer ungewöhnlich farbigen Kammermusikbesetzung aufführen können, fanden sich diese vier Musiker der Wiener Symphoniker zusammen. Längst haben sie auch andere Werke für sich erschlossen, doch Ihre eigene Fassung von Bachs unerschöpflichem Fugen-Kosmos steht nach wie vor im Zentrum ihrer gemeinsamen Arbeit.

In seiner Stimmenverteilung entspricht das Ensemble 1080 Wien einem klassischen Streichquartett, doch werden die Außenstimmen von Holzbläsern gespielt, die traditionell den besonders klang sinnlichen Part der Wiener Symphoniker bilden. Die „Kunst der Fuge“ lässt sich so umso plastischer zeichnen, die Architektur erschließt sich auf einzigartig transparente Weise.



€ 8 | 10 | 15
ermäßigt: € 5 | 7 | 11



Samstag, 19.11.2005 | 19.30 Uhr | Lutherkirche

Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll BWV 232



Katharina Wollitz, Sopran | Barbara Schmidt-Gaden, Alt |
Hans-Dieter Seibel, Tenor | Michael Pommer, Bass
Bach-Chor Wiesbaden | Bach-Orchester Lutherkirche
Klaus Uwe Ludwig | Leitung

Franz Liszt hatte es einst in Höhenmetern ausgedrückt: Die h-Moll-Messe sei „der Mont-Blanc der Kirchenmusik“ – höher kann man in der abendländischen Musik nicht hinaus. Und der Zürcher Musikpädagoge und Verleger Hans Georg Nägeli nannte die „Hohe Messe“ gar das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“.

Karten ausschließlich über Tel. 069-212 48 660, alle bekannten
Vorverkaufsstellen oder frankfurt@besucherring.de

Zwei Kantatengottesdienste
mit vorangehenden Gesprächskonzerten

BachVespers



Sonntag, 13.11. | 16.30 Uhr | Marktkirche

Kantate BWV 116 „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“

Joo-Eun Lee, Sopran | Katharina Magiera, Alt | Dominik Hermann, Bass
Schiersteiner Kantorei | Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Martin Lutz | Leitung

Sonntag, 27.11. | 16.30 Uhr | Christophoruskirche Schierstein

Kantate BWV 132 „Bereite die Wege, bereite die Bahn“

Simone Schwark, Sopran | Linda Sommerhage, Alt | Johannes Weiss, Tenor | Kai-Florian Bischoff, Bass | Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden | Michael Graf Münster | Leitung

weitere Termine dieser Reihe unter: www.bach-wiesbaden.de

Der Eintritt zu allen BachVespers ist frei

Bitte füllen Sie den Bestellschein auf der Rückseite aus und geben Sie Ihre Kartenwünsche frühzeitig bekannt, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Die Karten werden in der Reihenfolge der Bestellung zugesandt.

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Ich bestelle die auf der Rückseite bezeichneten Karten:

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

An die
Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft
Wiesbaden e.V.
Bernhard-Schwarz-Straße 25
65201 Wiesbaden